

Empfehlungen für inklusive Sprache der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar)

Vorbemerkung

Die Empfehlungen für inklusive Sprache der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) wurden unter der Federführung des Gleichstellungsbüros der htw saar erarbeitet und in der 278. Sitzung des Senats am 27.04.2022 beraten.

Gesetzliche Grundlage zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache ist zunächst das Landesgleichstellungsgesetz des Saarlandes (§ 28 Sprache).¹

Mit der Änderung des Personenstandsgesetzes vom 22. Dezember 2018 hinsichtlich des Geschlechtseintrages „divers“ ist die Hochschule darüber hinaus gefordert, eine inklusive Sprache zu verwenden.

Diese Empfehlungen dienen als Orientierung für alle Mitglieder der htw saar bei der Anwendung inklusiver gendersensibler Sprache, um eine einheitliche Außenkommunikation zu gewährleisten. Sprache und die Ansprache von Personen sollten die Vielfalt der Geschlechter berücksichtigen und abbilden. „Eine gendersensible Sprache, die benennt, statt mit meint, ist Voraussetzung für den freien Zugang in die Hochschule und für durchlässige Karrierewege.“²

Zusammen mit neutralen Formulierungen bildet der Genderstern den Standard für die inklusive Schreibweise an der htw saar.

Die Schreibweise mit Genderstern (* auch Asterisk oder Gender-Star genannt) wird genutzt, um ganz buchstäblich Platz zu schaffen für mehr als zwei Geschlechter. Dabei wird ein * eingefügt zwischen Wortstamm beziehungsweise maskuliner Endung und femininer Endung. So wird Raum symbolisiert für Personen, die sich in einem zweigeschlechtlichen System nicht wiederfinden.

*z.B.: Professor*in, Kolleg*innen*

Der Genderstern eignet sich besonders gut, um Gruppen anzuschreiben,

*z.B.: Liebe Mitarbeiter*innen*

Er kann ebenso gut auch für einzelne Personen genutzt werden:

*„Sehr geehrte*r Bewerber*in“*

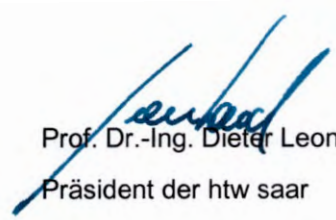
¹ § 28 LGG vom 17. Juni 2015, https://www.saarland.de/msgff/DE/service/publikationen/publikationen_msgff_einzel/lgg.pdf?__blob=publicationFile&v=1, abgerufen am 12.04.2021

² Positionspapier der bukof: „Standpunkte für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik“; März 2021 <https://bukof.de/standpunkte/>, „Gendern ändert - Wege im Wissenschaftssystem sprachlich freimachen“: abgerufen am 12.04.2021

Hinweis zur Aussprache

Der Genderstern wird als minimale Pause ausgesprochen.

Saarbrücken, den 13.10.2022



Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard
Präsident der htw saar

Erläuterungen

zu den Empfehlungen für inklusive Sprache der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

(htw saar)

Formulierungshilfen und konkrete Anwendungsbeispiele

Allgemeine Formulierungen

- Geschlechterinklusive Tätigkeitsbezeichnungen in Ausschreibungstexten: z.B. „Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in“ - alternativ geschlechtsneutrale Formulierungen wie „Abteilungsleitung“.
- Begrüßungsformel in Verbindung mit Vornamen und Nachnamen: „*Sehr geehrte*r Vorname Nachname*“, „*Guten Tag, Vorname Nachname*“, „*Hallo, Vorname Nachname*“ - anstelle binärer Anreden wie „Sehr geehrte Frau ...“ oder „Lieber Herr ...“
- Geschlechtsneutrale Anreden für Gruppen von Personen: „*Sehr geehrte Kommissionsmitglieder*“, „*Liebes Team*“, „*Sehr geehrte Lesende/ Zuhörende*“, „*Liebe alle*“ etc.
- Angabe des gewünschten Pronomens in der eigenen E-Mail-Signatur
Mögliche Formulierungen:
„*Mein Pronomen ist [sie/ihr]. Damit ich auch Sie in Zukunft richtig ansprechen kann, freue ich mich, wenn Sie mir Ihr Pronomen mitteilen.*“
„*Wenn Sie ein Anliegen hinsichtlich des [Anrede-]Pronomens oder zur (barrierefreien) Form unserer Kommunikation haben, teilen Sie es mir gerne mit.*“
„*Name [Pronomen sie/ihr]*“.
- Erfragen des gewünschten Pronomens,
z.B. in Verbindung mit einer Vorstellungsrunde, bei der Einstellung von Personal, der Erstellung von Namensschildern oder der Konstituierung einer Kommission.
Vorstellungsrunden in Lehrveranstaltungen, bei denen auch das gewünschte Pronomen erfragt wird, schaffen eine diskriminierungsarme Lernumgebung und etablieren eine achtsame Seminarskommunikation. Auf diese Weise lassen sich auch falsche Anreden bei unbekanntem und/oder hinsichtlich des Geschlechts nicht eindeutig zuzuordnenden Vornamen vermeiden.
Good-Practice-Beispiel: Die Namens- und Pronomen-Runde wird angeleitet. Die Lehrperson nennt ihren Namen und ihr Pronomen und hat sich vorab mit Neo-Pronomen¹ und ihrer Verwendung vertraut gemacht.
- Barrierefreie Gestaltung der geschlechterinklusive Schriftsprache: Moderne digitale Vorleseprogramme erfassen den Genderstern (*) und lesen ihn als Pause (Glottisschlag), alternativ geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwenden
- Auch in der Bildsprache auf Geschlechtervielfalt achten. Bildbeispiele finden sich hier:
www.vice.com/amp/en/article/qvyq8p/transgender-non-binary-stock-photos-gender-spectrum-collection?__twitter_impression=true

Weitere Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Geschlechtervielfalt an Hochschulen finden sich in der gleichnamigen Publikation der bukoF von Mai 2020².

¹ Neo-Pronomen sind „neue“ Pronomen, die häufig aus anderen Sprachen als dem Deutschen übernommen oder inspiriert sind (u. a. *dey/deren*, angelehnt an das Englische *they/them*, oder *hen/hens* aus dem Schwedischen), da Personalpronomen in der deutschen Sprache eine binäre, d. h. zweigeschlechtliche Konnotation aufweisen (3. Person Singular „er“/„sie“). Ein Überblick über verschiedene Sprachen und alternative Lösungsvorschläge findet sich [hier](#).

² Publikation der bukoF: „Handlungsempfehlungen für Geschlechtervielfalt an Hochschulen“, Mai 2020; <https://bukof.de/service/handlungsempfehlungen-fuer-geschlechtervielfalt-an-hochschulen/#1588862443380-a7e0b030-ca29>, abgerufen am 12.04.21

Medien und Zielgruppen der in- und externen Kommunikation

- Grundsätzlich inklusive Formulierungen, die wirken, aber den Lesefluss nicht bremsen (z.B. Personen statt Männer und Frauen, Interessierte statt der/die Interessent/in usw.). Sparsame Verwendung von Passivkonstruktionen, da Texte sonst schnell unverständlich werden. Sind nur Frauen gemeint, sollen sie explizit benannt werden (z.B. Studentin statt weibliche Studierende).
- In sozialen Medien, auf der Webseite sowie in Studiengangs-, Veranstaltungsflyern, Broschüren und auf Plakaten wird die inklusive Form mit Genderstern oder die neutrale Form, d.h. z.B. Mitarbeiter*innen bzw. Studierende, verwendet. Genderformen in Komposita gegebenenfalls umformulieren (vgl. Formulierungshilfen S. 4 f).
- Pressemitteilungen:
Sie sind eine Dienstleistung für traditionelle Medien, die selbst noch eher konservativ schreiben. Dennoch sollte hier auf eine gendersensible Sprache geachtet werden, der Genderstern aber seltener eingesetzt werden.
- Für Formulare soll der Genderstern eingesetzt werden – entsprechend der Änderung des Personenstandsgesetzes.

Mögliche Lösungen für Geschlechtseinträge in Formularen:

<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> divers	<input type="checkbox"/> _____
-----------------------------------	-----------------------------------	---------------------------------	--------------------------------

oder auch:

<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> divers	<input type="checkbox"/> ohne Angabe
-----------------------------------	-----------------------------------	---------------------------------	--------------------------------------

Mögliche Lösungen für die Abfrage bevorzugter Anredeformen:

<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Herr	<input type="checkbox"/> Vorname + Nachname
-------------------------------	-------------------------------	---

oder auch:

<input type="checkbox"/> Herr	<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> ohne Angabe
-------------------------------	-------------------------------	--------------------------------------

Weiterführende Empfehlungen und Hintergrund

Weitere Anregungen zu Anredeformen gibt es auf den folgenden Seiten oder z.B. in der Broschüre „Benachteiligungen von Inter*- und Trans*personen an Hochschulen: Wo finden sie sich und wie sind sie zu lösen?“ (Hrsg. AG trans*emanzipatorische Hochschulpolitik dgti e.V. 2017).

- Gute Praxisbeispiele bietet die Webseite www.geschichtgendern.de sowie u. a. diese Sprachleitfäden anderer Hochschulen:
 - o [Akademie der bildenden Künste Wien](#)
 - o [Georg-August-Universität Göttingen](#)
 - o [Universität Frankfurt](#)
 - o [Technischen Universität Berlin](#)
 - o [Universität zu Köln](#)

Inklusives gendergerechtes Formulieren mit dem Genderstern

Gendergerecht formulieren bedeutet, Sprache so zu verwenden, dass aus einem Text klar hervorgeht, ob Frauen, Männer, das dritte Geschlecht oder alle gemeint sind. Je nach Kontext kann dies erreicht werden, indem man entweder das Geschlecht sichtbar macht (z.B. Anteil der Professorinnen bzw. alle Professor*innen) oder geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet (z. B. Studierende).

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	Wenig inklusive Formulierung
✓ <i>das Zeugnis der*des Bewerber*in</i>	- das Zeugnis der Bewerberin/ des Bewerbers
✓ <i>die*der Kandidat*in wird eingeladen, wenn sie*er...</i>	- der Kandidat wird eingeladen, wenn er...
✓ <i>Sehr geehrte*r Bewerber*in</i>	- Sehr geehrte Bewerberin/ sehr geehrter Bewerber
✓ <i>die*der Drittmittelgeber*in ist über die Verwendung seiner*ihrer Zuwendungen zu unterrichten</i>	- der Drittmittelgeber ist über die Verwendung seiner Zuwendungen zu unterrichten

Es kann geprüft werden, ob eine neutrale Formulierung genutzt werden kann, z.B. durch adjektivische Partizipien, Pluralbildung oder Bezeichnung von Funktionen:

- ✓ *Das Zeugnis der sich bewerbenden Person*
- ✓ *Kandidat*innen werden eingeladen, wenn sie...*
- ✓ *Die drittmittelgebende Stelle ist über die Verwendung der bereitgestellten Zuwendungen zu unterrichten*

Formulierung im Singular

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	Wenig inklusive Formulierung
✓ <i>die*der Ärzt*in</i>	o der Arzt, die Ärztin
✓ <i>die*der Ärztin*Arzt</i>	
✓ <i>die*der Rechtsanwält*in</i>	o die Rechtsanwältin, der Rechtsanwalt
✓ <i>die*der Rechtsanwältin*Rechtsanwalt</i>	

Die Weglassprobe kann grundsätzlich entfallen, das heißt, es ist unerheblich, ob die durch den Genderstern getrennten Wortteile für sich Sinn ergeben.

htw saar

- ✓ *die Diagnose der*des Ärzt*in* (obwohl es das Wort ‚Ärzt‘ nicht gibt)

Alternative: beide Formen nacheinander

- ✓ *die Diagnose der Ärztin*des Arztes*

Eine Alternative sind neutrale Formulierungen, z.B. durch die Verwendung des Adjektivs:

- ✓ *ärztliches (Fach-)Personal*
- ✓ *Aus psychologischer Sicht ...*
- ✓ *Die betriebsärztliche Beratung ...*
- ✓ *Die kollegiale Unterstützung ...*
- ✓ *Person im anwaltlichen Dienst*

Pluralformen

Möglichkeiten inklusiver Formulierung

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	Wenig inklusive Formulierung
<ul style="list-style-type: none">✓ <i>die Kolleg*innen</i>✓ <i>die Professor*innen</i>✓ <i>die Mitarbeiter*innen</i>✓ <i>die Student*innen</i>✓ <i>Sprecher*innen des Exzellenzclusters sind...</i>	<ul style="list-style-type: none">○ <i>die Kolleginnen und Kollegen</i>○ <i>die Professorinnen und Professoren</i>○ <i>die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>○ <i>die Studentinnen und Studenten</i>○ <i>Sprecher des Exzellenzclusters sind...</i>

Gerade bei Pluralformen lohnt es sich zu prüfen, ob neutral formuliert werden kann, etwa durch substantivierte Partizipien wie *"die Studierenden"* und *"die Beschäftigten"*.

Verwendung des Gendersterns bei Komposita

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	Wenig inklusive Formulierung
<ul style="list-style-type: none">✓ <i>Mitarbeiter*innenportal</i>✓ <i>Besucher*inneneingang</i>✓ <i>Teilnehmer*innenliste</i>	<ul style="list-style-type: none">○ <i>Mitarbeiterportal</i>○ <i>Besuchereingang</i>○ <i>Teilnehmerliste</i>

Es kann geprüft werden, ob eine neutrale Formulierung genutzt werden kann, z.B. durch Auflösung der Komposita, durch Pluralbildung, substantivierte Partizipien oder mit Schwerpunkt auf Funktionen:

- ✓ *Mitarbeitendenportal*
- ✓ *Eingang für Besucher*innen*
- ✓ *Teilnahmeliste*

Für eine gut lesbare Silbentrennung stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, u. a.:

- ✓ *Vermeidung der Silbentrennung durch Blocksatz*
- ✓ *Trennung zwischen zwei Silben im Wortstamm (Pro-fessor*innen)*
- ✓ *Trennung nach dem Genderstern (Professor*-innen)*

Verwendung des Gendersterns in Dateinamen und URL

An Stellen, an denen der Genderstern „*“ nicht verwendet werden kann, sollte stattdessen der Unterstrich „_“ verwendet werden. Dies sind u.a.: Dateinamen („Einladung-professor_innen.pdf“) oder Internet-Adressen („www.htwsaar.de/mitarbeiter_innenportal“).

Auch die unterschiedlichen Artikel werden durch einen Genderstern * getrennt

- ✓ *die Publikation der*des Lehrenden (Singular)*

Relativsätze

htw saar

- ✓ die*der Bewerber*in, die*der zum Gespräch eingeladen wird

Alternative: beide Formen nacheinander

- ✓ die Bewerberin*der Bewerber, die*der zum Gespräch eingeladen wird

Generelle Alternativformulierungen - Neutralisieren des Geschlechts

Geschlechtsneutrale Formulierungen beziehen sich zwar auf alle Geschlechter, machen jedoch weder Frauen noch Männer sprachlich sichtbar. Für allgemein gehaltene Schriftstücke und für wissenschaftliche Texte sind neutrale Formulierungen aus stilistischen Gründen und zur Verbesserung der Lesbarkeit daher geeignet. Außerdem überall dort, wo das Geschlecht der betreffenden Personen keine Rolle spielt.

Wörter, die im Singular und Plural geschlechtsneutral sind:

- ✓ die Person,
- ✓ die Persönlichkeit,
- ✓ der Mensch,
- ✓ das Individuum,
- ✓ das Geschwister,
- ✓ das Elternteil sowie
- ✓ das Mitglied

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	statt
✓ Wir bitten um eine Auskunft an die betroffene Person.	○ Wir bitten um eine Auskunft an den Betroffenen.
✓ Das stimmberechtigte Mitglied kann sein Stimmrecht nur einmal ausüben.	○ Der Stimmberechtigte kann sein Stimmrecht nur einmal ausüben.
✓ Der einzelne Mensch und seine Freiheit	○ Der Einzelne und seine Freiheit

Pluralwörter, die geschlechtsneutral sind:

- ✓ die Leute,
- ✓ die Geschwister,
- ✓ die Eltern

Wörter, die im Plural geschlechtsneutral sind, im Singular jedoch Auskunft über das Geschlecht der bezeichneten Person geben, werden aus Adjektiven bzw. Partizipien gebildet, z.B.:

Plural	Singular
✓ die Lehrenden	✓ die*der Lehrende
✓ die Studierenden	✓ die*der Studierende
✓ die Erziehungsberechtigten	✓ die*der Erziehungsberechtigte
✓ die Jugendlichen	✓ die*der Jugendliche
✓ die Forschenden	✓ die*der Forschende
✓ die Promovierenden	✓ die*der Promovierende
✓ die Interessenten	✓ die*der Interessierte
✓ die Wahlberechtigten	✓ die*der Wahlberechtigt

Funktions-, Institutions- und Kollektivbezeichnungen

Statt konkrete Personen zu benennen, kann sich auch auf deren Funktion, Institution oder Gruppenzugehörigkeit bezogen werden.

- ✓ das Ministerium,
- ✓ der Vorsitz,
- ✓ die Leitung,
- ✓ das Rektorat,
- ✓ das Personal,
- ✓ das Team

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	statt
✓ Projektteam	○ Projektmitarbeiter
✓ Personalvertretung	○ Personalvertreter
✓ Verwaltungsleitung	○ Verwaltungsleiterin

Substantive mit den Endungen -ung, -kraft, -person, ...

✓ „die Leitung“

✓ „die Fachkraft“

✓ „die Aufsichtsperson“

<i>Möglichkeiten inklusiver Formulierung</i>	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ eine Fortbildung für Lehrkräfte ✓ Für die Promotion benötigen Sie eine geeignete Betreuungsperson. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ eine Fortbildung für Lehrer ○ Für die Promotion benötigen Sie einen geeigneten Betreuer.

Unpersönliche Pronomen

Durch geschlechtsneutrale Pronomen wie z. B. wer, alle, niemand, jemand usf. lassen sich geschlechtsspezifische Personenbezeichnungen vermeiden. Es sollte zusätzlich darauf geachtet werden, dass nicht mit einem maskulinen Pronomen auf sie Bezug genommen wird.

<i>Möglichkeiten inklusiver Formulierung</i>	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Alle, die den Kurs besucht haben, ... ✓ Wer den Kurs besucht hat, ... ✓ Gesucht wird jemand mit sozialem Engagement. ✓ Es ist nicht bekannt, wer das Werk verfasst hat. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Jeder, der den Kurs besucht hat, ... ○ Gesucht wird jemand, der sich sozial engagiert. ○ Der Verfasser des Werkes ist unbekannt.

Verben

Anstelle des generischen Maskulinums kann ein geschlechtsneutrales Verb gesetzt werden:

<i>Möglichkeit inklusiver Formulierung</i>	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Teilgenommen haben 30 Personen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Es gab 30 Teilnehmer.

Direkte Anrede

<i>Möglichkeiten inklusiver Formulierung</i>	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Bibliothek steht Ihnen von 8 Uhr bis 18 Uhr zur Verfügung. ✓ Wenn Sie Praxiserfahrungen haben, melden Sie sich bei uns! 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Bibliothek steht den Benutzern von 8 Uhr bis 18 Uhr zur Verfügung. ○ Wir suchen einen praxiserfahrenen Mitarbeiter.

Weglassen von Possessivpronomen

Personen mit ihren Possessivpronomen zu nennen, kann sehr langatmig werden. Einfacher wird es oft, wenn sie weggelassen werden:

<i>Möglichkeiten inklusiver Formulierung</i>	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die*der Professor*in dürfen in der Ausübung der Lehrtätigkeit... 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Professorin und der Professor dürfen in der Ausübung ihrer oder seiner Lehrtätigkeit...

Pluralbildung

Ebenso lassen sich durch Pluralbildung Relativsätze vermeiden, die als Bezugswort eine Personenbezeichnung im Singular haben:

<i>Möglichkeiten inklusiver Formulierung</i>	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Studierenden, die ihre Prüfung ablegen... 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Studentin oder der Student, die oder der ihre oder seine Prüfung ablegt... ○ Die Studentinnen oder Studenten, die ihre Prüfung ablegen ...

Passivierung

Sofern Zuordnungen zu Personen eindeutig bleiben, können Personenbezeichnungen durch Passivierung auch weggelassen werden. Zu häufig eingesetzt wirkt das Passiv allerdings unpersönlich.

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Skripte werden zeitnah zur Verfügung gestellt. ✓ herausgegeben von... ✓ Die Thesis wird betreut von... ✓ geprüft von ✓ Der Personalrat ist vertreten durch ... ✓ Der Antrag ist vollständig auszufüllen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Lehrkraft stellt den Studentinnen und Studenten die Skripte zeitnah zur Verfügung. ○ Herausgeber: ... ○ Betreuer der Thesis ... ○ Prüfer: ... ○ Die Vertreterin des Personalrats ○ Die Antragsteller müssen das Formular vollständig ausfüllen

Anrede von gemischten Gruppen

Gemischte Gruppen sollten möglichst mit neutralen Formulierungen angesprochen werden. Sie können auch hier den Grundsatz „Neutrale Formulierungen oder Genderstern als Regelfall“ anwenden, wie z.B.:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sehr geehrte Mitglieder und Angehörige der htw saar ✓ Sehr geehrtes Team der Abteilung X ✓ Sehr geehrte Mitarbeitende/ Sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Abteilung X ✓ Sehr geehrte Empfänger*innen des Newsletters | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Liebe Interessierte ✓ Sehr geehrte/ Liebe Kolleg*innen ✓ Sehr geehrte Anwesende, liebe Gäste ✓ Sehr geehrte Senator*innen ✓ Liebe Studierende ✓ Guten Tag, liebes Publikum |
|---|---|

Anredeformen und Titel

Bei dem Gebrauch von Anreden, Namen oder Titeln ist auf Symmetrie zu achten. Erwähnt man beispielsweise bei männlichen Personen nur den Nachnamen und setzt bei weiblichen Personen „Frau“ hinzu, liegt der Eindruck nahe, die männliche Person sei das „Normale“, die weibliche dagegen die Ausnahme, die besonders erwähnt werden muss.

Möglichkeiten inklusiver Formulierung	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Dekan Müller und Dekanin Meier ✓ Sehr geehrte Frau Professorin Müller... ✓ Sehr geehrte Frau Prof.ⁱⁿ Müller... ✓ Sehr geehrte Frau Prof.^e Müller... ✓ Familie Müller ✓ Familie Henriette und Hans Müller 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Müller, Dekan, und Frau Meier, Dekanin ○ Sehr geehrte Frau Professor Müller... ○ Familie Hans Müller

Es wird empfohlen, Personen in möglichst symmetrischer Weise anzusprechen oder vorzustellen, hier kann insbesondere auf die Verwendung von Titeln, Vornamen, Tätigkeits- oder Funktionsbezeichnungen geachtet werden.

Möglichkeiten gendergerechter Formulierung	statt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ich begrüße Dr. Hanna Müller, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Hans Meier, Referent für Lehre und Studium und Dr. Chris Schmitt, verantwortlich für die Ausbildungskommission. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ich begrüße Frau Müller, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Hans Meier, Referent für Lehre und Studium und Dr. Schmitt von der Ausbildungskommission.

htw saar

<ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>Die Autorin Dr. Hanna Müller, der Autor Hans Meier und die Philologie-Professorin Dr. Jamila Schmitt eröffnen das Podium.</i> ✓ <i>Henriette Müller, Dekanin, und Hans Meier, Dekan</i> ✓ <i>Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Meier, Dekan*innen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Autorin Henriette Müller, Hans Meier und Jamila Schmitt eröffnen das Podium. ○ Frau Henriette Müller und Prof. Dr. Meier, Dekan
---	--

Auch bei Abkürzungen akademischer Grade oder Titel kann das Geschlecht sichtbar gemacht werden und gendergerecht formuliert werden:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>Prof, Prof.in, Prof.‘</i> ✓ <i>Dr., Dr.in, Dr.‘</i> | <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>Dipl.-Päd., Dipl.-Päd.in, Dipl.-Päd‘</i> ✓ <i>Dipl.-Ing., Dipl.-Ing.in, Dipl.-Ing‘</i> |
|---|--|

Personennamen im Literaturverzeichnis, in wissenschaftlichen Sachtexten usw. sollten vollständig angegeben werden, um die Beteiligung von Frauen sichtbar zu machen:

<p><i>Gendergerecht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>Müller, Hans: ...</i> ✓ <i>Müller, Henriette: ...</i> 	<p>statt</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Müller, H.: ...
---	--

Last but not least

Bleiben die Texte verständlich? Was ist mit der Lesbarkeit? Oft wird gegen inklusive Sprache vorgebracht, sie sei „kompliziert“ und „schwer verständlich“. Mehrere Studien widerlegen diese Befürchtung: So lasen Proband*innen etwa Packungsbeilagen von Medikamenten (Braun et al. 2007), Schulbuchtexte (Pöschko/ Prieler 2018) und Verträge (Friedrich/ Heise 2019), die in unterschiedlicher Weise geschlechterreflektierend formuliert waren. In keiner dieser Studien wurden negative Auswirkungen inklusiver Sprache auf Erinnerungsleistung oder Leseverständnis nachgewiesen.